

TIPP

Gefahren des Freihandels

Der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium und Bergstraße CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Meister ist ein Befürworter eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA (TIPP).

Aber was wissen die Bürger aus seinem Wahlkreis über TIPP? Einige Verhandlungsziele der Europäer sind vielleicht bekannt. Was aber hinter verschlossenen Türen genau verhandelt wird, wissen nur die Verhandlungspartner sowie Vertreter von 600 Großkonzernen, die exklusiven Zugang zu Dokumenten und Entscheidungsträgern haben.

Selbst nationale Parlamente (Abgeordnete) verfügen nicht

über diese Privilegien und bekommen keine klaren Informationen. TIPP verfolgt zwei Ziele und hier sehe ich die unterschätzte Gefahren:

I. Großkonzerne streben ausschließlich nach Investitionssicherheit. Dies gelingt aber nur, wenn Gesetze und Auflagen zum Schutz von Arbeitnehmern, Gesundheit, Klima und Umwelt aushebelt, werden. Politiker versuchen dies mit Begriffen wie Harmonisierung oder Rechtssicherheit zu verharmlosen. Der Fall Philip Morris gegen Australien zeigt ganz deutlich, wie sich hier eine Regierung verspekuliert hat und jetzt in der Freihandels-Falle sitzt.

Die Regierung von Australien hatte nur auf die gesundheitlichen Gefahren des Rauchens hingewiesen.

II. Mit aller Macht, da kommt TIPP gerade richtig, versuchen die Amerikaner ihre Weltmachtstellung zu stärken, besonders gegenüber China und Russland.

Ich als Bürger des Kreises Bergstraße erwarte von Herrn Meister eine offene Aufklärung über TIPP. Wie heisst es doch auf seiner Homepage „Auf mich, können Sie zählen“! Jetzt ist die Zeit gekommen, Herr Meister!